

MOTION von Urs Hans (Grüne, Turbenthal), Robert Brunner (Grüne, Steinmaur) und Michael Welz (EDU, Oberembrach)

betreffend Erleichterungen für den Bau von Solaranlagen

Der Regierungsrat wird eingeladen, das Planungs- und Baugesetz so zu ändern, dass der Bau von Solaranlagen (Photovoltaik und Kollektoren) auf Dächern nur auf Gebäuden eingeschränkt wird, die als wichtige Zeugen einer politischen, wirtschaftlichen, sozialen oder baukünstlerischen Epoche erhaltenswürdig sind. Einschränkungen aus anderen Gründen wie Landschaftsschutz etc. sind nicht zulässig.

Urs Hans
Robert Brunner
Michael Welz

Begründung:

Die Einigungskonferenz zwischen National- und Ständerat hat am 19. Juni dieses Jahres beschlossen, Solaranlagen privilegiert zu bewilligen.

Das heutige Bewilligungsverfahren im Kanton Zürich durch Mitarbeitende verschiedener Abteilungen unserer Baudirektion gleicht eher einem Verzögerungsverfahren. Wegen Fehlens klarer Richtlinien, begutachten mehrere Kommissionen nach unterschiedlichen Kriterien und persönlichem Gutdünken ihrer Mitglieder solche Gesuche.

Sonnenkollektoren stellen die effizienteste Technologie zur Umwandlung von Sonnenenergie in Wärme dar.

Elektrischer Strom mit den dazu notwendigen Transportleitungen gehört in unseren Breiten zum Standard. Noch nicht so ist es aber mit dessen dezentraler Produktion.

Das Potential der Photovoltaik zur Stromproduktion im ländlichen Raum ist beträchtlich und stellt eine der nachhaltigsten Formen der Energieproduktion dar.

Aus umwelt- und klimapolitischer Sicht gibt es heute keine Gründe mehr, den Bau von in Blautönen gehaltenen Dachflächen, welche sofort und ohne Risiken in der Lage sind Strom zu produzieren, administrativ zu verzögern.

In umliegenden Ländern kann man sich selber ein Bild machen, dass selbst umfangreiche Solaranlagen auf Dächern das Landschaftsbild nicht beeinträchtigen.